

HEILBRONNER STIMME

Heilbronn | REGION | Samstag, 7. September 2019

Seite 34

Von unserem Redakteur
Kilian Krauth

Wer sich am Freitag in der Innenstadt über die vielen Menschen mit Salztütchen und Brot wunderte: Das waren Buga-Besucher mit Erinnerungsstücken an den ökumenischen Tag der Schöpfung. Unter dem Jesus-Wort „Ihr seid das Salz der Erde“ hatte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland mit Landes- und Stadtverband zur bundesweiten Hauptveranstaltung nach Heilbronn geladen. Gäste aus nah und fern nahmen nicht nur Salz und Brot, also die Symbole der Gastlichkeit mit, sondern auch Impulse in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Was die Kirchen tun können und bereits tun, zeigte neben etlichen Info-Ständen allen voran Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf. „Wir brauchen auch ihre Kritik, wo wir als Einzelne, als Politiker, als Gesellschaft hinter unseren Ansprüchen zurückbleiben und in alte Muster zurückfallen.“ Ausdrücklich lobte er die junge Fridays-for-Future-Initiatorin Greta Thunberg. Sie zeige, dass auch Einzelne etwas bewegen können. Um nachhaltig zu wirken, müsse jedes Engagement aber „das Ganze im Blick behalten“, so wie es die Buga mit Garten- und Stadtausstellung beispielhaft vor Augen führe. Locker nahm der Landesvater nebenbei Umweltaktivisten den Wind aus den Segeln, die plötzlich an der Bühne auftauchten.

„Salz in Wunden der



„Immer offen für Neues sein.“ So kommentierte Erzpriester Miron (rechts) das Raunen des Publikums, als er Kretschmann Frankfurter Wein überreichte. Fotos: Matthias Heibel

Kirchen bringen Würze auf die Buga

HEILBRONN *Ökumenischer Tag der Schöpfung gibt Impulse*

Und: „Auch mal Salz in Wunden der Gesellschaft streuen, sich auch politisch dafür einsetzen, dass Menschen nicht untergehen im Meer.“

Mit Blick auf einen von Peter Seitz künstlerisch verarbeiteten Salzstein aus dem Heilbronner Salzwerk, nahmen der ACK-Bundesvorsitzende, Erzpriester Radu Constantin Miron, und Landes-Chef Prälat Traugott Schächtele Bezug zum

Gesellschaft streuen.“

Pastorin Schneider

„Leider kann ich ihre Transparente nicht lesen, weil sie mir den Rücken zustrecken. Aber Atomkraftwerke werden sowieso stillgelegt.“

Pfeffer Beim Abschlussgottesdienst – mitgestaltet von ACK-Mitgliedern sowie von der Band Kohelet und einem Projektchor – streute Rundfunk-Pastorin Andrea Schneider vom Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland in die vielen Brisen Salz zusätzlich Pfeffer. „Das Thema Schöpfung bewahren ist unausweichlich aktuell und wichtig“, betonte sie. Die unter Mitgliederschwund leidenden Kirchen hätten hier die Chance, „gegen jede Depression und Panikmache“ zum Handeln zu motivieren. So sei das Jesus-Wort „Ihr seid das Salz der Erde“ für Christen „Identität und Auftrag“, sprich: „Nicht jedem Massen-Mode-Billig-Trend hinterherschoppen. Auf Luxus-Fliegerei verzichten, auf Billig-Fleisch sowie so. Dinge restaurieren, flicken.“

und Gedankenanstöße in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit



ACK-Landeschef Schächtele: „Wir erweitern die Buga um eine Dimension.“



Aktivisten störten kurz die Festrede. Kretschmann blieb locker. „Leider kann ich Ihre Transparente nicht lesen, aber Atomkraftwerke werden sowieso stillgelegt.“

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Der Schöpfungstag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) findet seit 2010 jährlich bundesweit am ersten Freitag im September statt. Im Mittelpunkt stehen laut Vorsitzendem Radu Constantin Miron „das Lob des Schöpfers, die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung und konkrete

Schritte zu ihrem Schutz“. Der Tag sei auch ein Beitrag der ACK zum „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ des Ökumenischen Rates der Kirchen. **Die 26 Einzelkirchen umfassend ACK** ist ein 1948 gegründeter Zusammenschluss christlicher Kirchen in Deutschland zum Zweck der Förderung

ökumenischer Zusammenarbeit und der Einheit der Kirchen. Sie bildet den Nationalen Kirchenrat und ist als solcher auch Teil des Weltkirchenrats. Der Heilbronner ACK-Stadtverband hat für die Buga den von Peter Seitz, Esther Sauer und vielen Ehrenamtlichen betreuten **Kirchengarten** gestaltet. kra

Veranstaltungsort. Der Tag der Schöpfung wolle das Buga-Motto „Blühendes Leben“ um die Dimension des Christlichen erweitern. Nach den von Andrea Grawert und Andrej Heinrich Klassen musikalisch abgerundeten Eröffnungsworten zeigte ein Film „Leuchtturmprojekte der Nachhaltigkeit“ aus den Kirchen.

Kirchengarten Den ganzen Tag über bildeten Info-Stände von umweltbewussten, meist kirchlichen Gruppen an der Sparkassenbühne einen Markt der Möglichkeiten, auch das Land war vertreten. Am Nachmittag sollte dem Haus der Kinderkirche Schloss Beilstein das EMAS-Zertifikat überreicht werden. EMAS ist ein freiwilliges Instrument der EU, das Unternehmen und Organisationen unterstützt, ihre Umweltleistung zu verbessern; die Buga ist schon zertifiziert. „Brot, Salz, Wasser“ hieß es im Kirchengarten, wo etliche Besucher gerne zwischen Stelen und Bäumen im Gras oder an einer langen Tafel durchatmeten. Es gab aber auch Sonderführen durch verschiedene Ausstellungsbereiche, bis hin zum Beitrag der Friedhofsgärtner.